

SPS im Brunner "Affekt"

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deregulierung beginnt

Endlich hat der Bundesrat die Zeichen der Zeit erkannt. Den ewigen Klagen der vereinigten bürgerlichen Rechten überdrüssig, hat der Bundesrat – vermutlich nach äusserst hartnäckiger Intervention ihres Volkswirtschaftsministers **Jean-Pascal Delamuraz** – den Zweihänder ergriffen und gnadenlos unternehmerische Initiative hemmenden Wildwuchs im Paragraphenwald kurz und klein geschlagen: Die Pflicht der Bäcker zur Haltung von Brotmehlvorrat wurde definitiv abgeschafft.

endlich ein Ende haben werde. Er dürfte sich täuschen. Weil nämlich Bischof so gern aus berufenem Munde die Bestätigung erfährt, wirklich und wahrhaftig ganz sicher überhaupt kein Mr. Nobody zu sein, wird dieses Affärchen gewiss noch fortgesetzt. Bischof wird sich mit der mehrmaligen Wiederholung der Delamuraz-Feststellung gewiss noch nicht zufriedengeben. Und wenn das dann so weitergeht, glaubt am Schluss auch noch Lisette, dass Bischof wirklich und wahrhaftig kein Mr. Nobody ist.

Neue Kräfte spürbar – Vulkanausbruch steht bevor

Der Katzenjammer in der Polit-Etage unserer Aussenpolitik hat nun doch begonnen, allmählich zu verebben. Integrationspolitiker Bruno Spinner vom EDA und vom EVD spannt kürzlich in einer aussenpolitischen Propagandaschrift folgende Fäden zum Thema EG und 6. Dezember: «Niemand kann heute mit Gewissheit sagen, wie und wann die Schweiz ihre integrationspolitischen Ziele, Verhinderungen von politischer Isolation und wirtschaftlicher Schlechterstellung in Westeuropa erreichen kann. Der bilaterale Weg ist noch nicht geöffnet; ein späterer Beitritt zum EWR-Abkommen ist mit einigen Unbekannten behaftet, und für einen Beitritt zur EG müssen sich vorerst nationale Kräfte mobilisieren, von denen zurzeit noch kaum etwas zu spüren ist.» Diese Kräfte hat Spinner mit seinen mutigen, weitsichtigen, ja geradezu visionär anmutenden Worten so vehement mobilisiert, dass sie nun gewiss – einem Vulkan gleich – augenblicklich ausbrechen werden.

«Wir sind keine Schattengewächse!»

Sie fühlten sich verschaukelt und wandten sich ans Publikum: «Im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Schattenkabinetts wurden unzutreffenderweise immer wieder die Namen der FDP-Nationalrätinnen Trix Heberlein und Vreny Spoerry sowie die Berner Ständerätin Christine Beerli genannt. Dies zwingt uns, ausdrücklich festzuhalten, dass wir uns in Gesprächen mit

den Initiantinnen von einer Mitarbeit im «Schattenkabinetts» distanziert haben und daher in diesem Zusammenhang weder als «Bundesrätinnen» noch als «Beraterinnen» aufgeführt werden dürfen.» Dieser Erklärung schliesst sich hiermit auch Lisette an und legt Wert auf die Feststellung «in diesem Zusammenhang». Sollte es einen unschattigeren Zusammenhang geben, ist Lisette ebenso bereit, als Bundesrätin genannt zu werden wie die anderen drei Damen.

Verbotene Fahrten

Rudolf H. Strahm, SP-Nationalrat im Kanton Bern, ehemaliger Sekretär sowohl der «Erklärung von Bern» als auch der «Naturfreunde Schweiz», hat nun als Chef der Mieterinnen und Mieter eine neue glänzende Einsicht zum Beginn der Sommersaison

und Ferienzeit lanciert. Rechtzeitig ergriff er an einer Mieterversammlung das Wort und verkündete: «Wohnungen sind örtlich nicht verschiebbar.» Das heisst: Ab sofort sind Wohnwagen, Wohnmobils und Zeltanhänger verboten.

Der Grenzfall-Kritiker ist selbst ein Grenzfall

Jetzt hat's ihn erwischt. Der Berner Fenstersturz hat ihm nicht gutgetan: **Claude Longchamps**, Kaffeesatzleser und SP-Vorstandsmitglied, behauptet doch in einem *Cash*-Interview allen Ernstes, dass Bundesräte sich vor Initiativen-Abstimmungen nicht mehr ans Volk wenden dürften. «Denn das ohnehin schon stumpfe Instrument der Initiative würde noch stumpfer, wenn der Bundesrat alles bekämpfen dürfte, ohne eine positive Alternative formulieren zu müssen», meinte Longchamps auch mit Bezug auf F/A-18-Abstimmung, die er als «Grenzfall» bezeichnet. Vermutlich gibt es aber noch einen anderen Grenzfall: Claude Longchamps.



SPS im Brunner-«Affekt»